

Klimagerechtigkeit und Soziale Arbeit in Österreich

Rossmann, Katrin (2024)

Menschenrechtsbildung in der Sozialen Arbeit Mit Global Citizenship Education zur sozialökologischen Transformation

Bielefeld: transcript

Rossmann, Katrin (2024). Menschenrechtsbildung in der Sozialen Arbeit. Mit Global Citizenship Education zur sozialökologischen Transformation. Bielefeld: transcript. soziales_kapital, Bd. 29 (2024). Rubrik: Rezensionen. Salzburg.

Printversion: <http://www.soziales-kapital.at/index.php/sozialeskapital/article/view/835/1565>

Seit den 1990er Jahren ist sowohl eine zunehmende Professionalisierung der Sozialen Arbeit zu beobachten als auch eine Akademisierung der Ausbildung durch die Einrichtung von Studiengängen an den österreichischen Fachhochschulen. Im Zuge dieser Entwicklungen setzte sich auch die Ansicht durch, dass die Soziale Arbeit stark mit Aufgaben und Herausforderungen einhergeht, die einen menschenrechtlichen Hintergrund aufweisen. Die Autorin der vorliegenden Studie, die selbst auf langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Sozialarbeiter*innen zurückgreifen kann, leitet daraus die Notwendigkeit einer stärkeren Beachtung menschenrechtlicher Inhalte in der Ausbildung ab.

Dazu erarbeitet sie zunächst unter Bezugnahme auf die ausführlich wiedergegebene Literatur die theoretischen Grundlagen sowohl der Menschenrechtsbildung als auch des Professionsverständnisses der Sozialen Arbeit. Nach einer Bestimmung des Gegenstands der Sozialen Arbeit und des diesem Berufsfeld zugrunde liegenden Menschenbilds aus anthropologischer und bildungstheoretischer Perspektive befasst sich Rossmann mit den theoretischen Konzepten und Modellen zur Professionalisierung der Ausbildung. Sodann rekapituliert sie die historische Entwicklung und aktuelle Bedeutung der Menschenwürde und der Menschenrechte, ehe sie die wesentlichen Inhalte und Methoden der Menschenrechtsbildung darlegt. Auf den bisherigen Erkenntnissen aufbauend wendet sich die Autorin sodann dem Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession zu, wobei sie zunächst die geschichtliche Entwicklung der heute unter diesem Begriff zusammengefassten Berufsbilder in den Blick nimmt, ehe sie die aktuell zu beobachtende Menschenrechtsorientierung untersucht. Abgeschlossen wird der theoretische Teil der Arbeit mit Erörterungen über die Rolle von Ethik und Moral in der Praxis und die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Kompetenzen von Sozialarbeiter*innen.

Der zweite Teil der Studie beruht auf empirischen Untersuchungen der Autorin. Zunächst gelangt sie aufgrund einer Auswertung der Curricula der Studiengänge der Sozialen Arbeit an den österreichischen Fachhochschulen zum Ergebnis, dass menschenrechtsspezifische Lehrveranstaltungen flächendeckend inkludiert sind, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß und mit divergierenden Inhalten und Methoden. Spannend sind auch die differenzierten Ergebnisse zum Professionsverständnis von Dozent*innen, die an Fachhochschulen menschenrechtliche Themen unterrichten, und Lehrgangsteilnehmer*innen. Demnach besteht zwar ein Verständnis der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession, doch scheint dieses zum Teil recht unkonkret zu sein.

Abschließend entwirft Katrin Rossmann auf der Grundlage ihrer theoretischen und empirischen Erkenntnisse ein neues Konzept für eine Lehrveranstaltung, mit der sie eine inhaltliche Weiterentwicklung der Menschenrechtsbildung im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit verwirklichen möchte.

Das vorliegende Werk bietet einen soliden theoretischen Überblick sowohl über Aufgaben und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als auch über die Methoden und Konzepte der Menschenrechtsbildung. Zudem leistet Katrin Rossmann einen wichtigen Beitrag zur fundierteren Integration menschenrechtlicher Inhalte und Kompetenzen in die Ausbildung von Sozialarbeiter*innen, der hoffentlich Beachtung finden wird. Darüber hinaus lassen sich ihrem Buch zentrale Gedanken über die Relevanz von Menschenrechtsbildung und über deren mögliche Implementierung entnehmen, die sich auch auf viele andere Berufsfelder und die jeweiligen Ausbildungen übertragen lassen.

308 Seiten, 45 EUR
(gratis im Open Access)

DDr. Philip Czech
philip.czech@plus.ac.at

Diese Buchbesprechung ist zuerst erschienen in Newsletter *Menschenrechte*, Ausgabe 2024/1.
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Jan Sramek Verlags.